

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Gegenstand: Expressivität	11
1.2 Interdisziplinäre Perspektive	13
1.3 Aufbau des Buchs	14
2. Eine kognitive Theorie der Expressivität	17
2.1 Eine Typologie der Expressivität:	
Variablen und Varianten des Ausdrucks	17
2.1.1 Träger: Mensch, Tier, Gegenstand	19
2.1.2 Inneres: Genom, Kognition, Emotionen	19
2.1.3 Äußeres: Körper, Sprechen, Verhalten	23
2.1.4 Funktionen: Überleben, Katharsis, Kommunikation	25
2.1.5 Gegenstück Ausdrucksunterdrückung:	
Emotionsunterdrückung, Höflichkeit, Euphemisierung	30
2.1.6 Disziplinen:	
Natur-, Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften	36
2.2 Eine Erklärung der Expressivität:	
von der Psychologie zur Linguistik	38
2.2.1 Emotionen – in Bezug zu Kognition, Körper und Umwelt	39
2.2.2 Evolutionäre Funktionen: der <i>negativity bias</i>	44
2.2.3 Neuronale Dynamik:	
der doppelte Weg zu Emotionen und Kognition	46
2.2.4 Alltagsrhetorik – eine emotionspsychologische Hypothese	47
2.3 Eine synchrone Einordnung der Expressivität:	
im Zentrum der Kommunikation (auch der sprachlichen)	55
2.3.1 Sprache:	
Voraussetzung und Ergebnis sprachlicher Kommunikation	55
2.3.2 Gegebene und zu verhandelnde Basis:	
Kooperation und Konflikt	57
2.3.3 Inhalte: Kognition und Emotionen	61
2.3.4 Formen: Sprechen und mehr	62
2.3.5 Funktionen: Information und Manipulation	63

2.4	Eine diachrone Einordnung der Expressivität: eine Ursache des Wandels (nicht nur des sprachlichen)	70
2.4.1	Innovierung: Expressivität zur 'Wertsteigerung'	70
2.4.2	Konventionalisierung: Expressivitätsverlust durch 'Inflation' ..	81
3.	Sprachliche Expressivität und ihre Gegenstücke – eine Modellierung entlang der Sprachfunktionen auf romanischer Grundlage	87
3.1	Ausdruck	88
3.1.1	Geschlecht	88
3.1.2	Persönlichkeit (Extraversion vs. Introversion)	93
3.1.3	Emotionalität und Emotionen	98
3.1.3.1	Von der Atmung zur Syntax (Satzlänge und Wortstellung)	100
3.1.3.2	Von der Stimmlippenaktivität zur Phonologie (Lautstärke, Grundfrequenz, Stimmqualität, Tempo) ...	103
3.1.3.3	Von der Mimik zum Lexikon (Interjektionen)	105
3.1.3.4	Vom Tabubruch zum Lexikon (Flüche)	107
3.2	Beziehung	109
3.2.1	Hierarchie: Umkosen, Beleidigen, Respektieren	110
3.2.1.1	Aktive Höflichkeit: Verkleinerung und Aufwertung des Hörers (Kosenamen)	111
3.2.2.2	Aktive Unhöflichkeit: Verkleinerung und Abwertung des Hörers (Beleidigungen)	113
3.2.2.3	Aktive Unhöflichkeit: Vergrößerung und Aufwertung des Sprechers	116
3.2.2.4	Aktive Höflichkeit: Vergrößerung und Aufwertung des Hörers (Respektformen)	118
3.2.2.5	Aktive Höflichkeit: Verkleinerung und Abwertung des Sprechers (Servilitätsformen)	121
3.2.2.6	Aktive Höflichkeit über Gegenstände des Sprechers oder Hörers (Referentenhonorifikation)	122
3.2.2	Vertrautheit: Nähe vs. Distanz	123
3.2.2.1	Psychologische Fundierung	125
3.2.2.2	Ausdruck und Konstruktion von Beziehungsnähe und -distanz (beim Sprechen in der Situation)	127
3.2.2.3	Emergenz von Identitäten aus Situationen (soziale Unterschiede der Sprachsysteme)	130
3.3	Darstellung und Aufmerksamkeit	138
3.3.1	Über- und Untertreibung, Auf- und Abwertung	141
3.3.1.1	Phonologie	143
3.3.1.2	Graphematik	147
3.3.1.3	Syntax	148
3.3.1.4	Morphologie	149
3.3.1.5	Semantik I: Vergrößerung und Verkleinerung	153

3.3.1.6	Semantik II: Abwertung und Aufwertung	157
3.3.2	Grade der Eindringlichkeit	161
3.3.2.1	Formale Ikonizität	164
3.3.2.2	Inhaltliche Konkretisierung	170
3.3.2.3	Inhaltliche Subjektivierung	180
4.	Diachron-semantische Anwendung: eine empirische Studie zur Versprachlichung von Quantität in der Romania	193
4.1	Stand der Forschung	196
4.2	Untersuchungsmethode	208
4.2.1	Zielkonzept: VIEL(E)	208
4.2.2	Sprachen: Französisch, Spanisch, Portugiesisch und romanisch basierte Kreols	210
4.2.3	Datenbasis: Wörterbücher	210
4.2.4	Datensammlung	217
4.2.5	Datenbank: Aufbau und Abfragemöglichkeiten	217
4.2.5.1	Statistischer Überblick über das Datenmaterial: Sprachen und Zielkonzepte	218
4.2.5.2	Exkurs: Morphologie der Quantitätsausdrücke	220
4.2.6	Semantische Ordnung der Quantitätsausdrücke	222
4.3	Quantifizierung	226
4.3.1	Mengenbildung	227
4.3.1.1	Sammeln von Elementen	227
4.3.1.2	Füllen von Behältern mit Flüssigkeiten	233
4.3.1.3	Abspalten aus bestehenden Mengen	238
4.3.1.4	Mengenbildung durch Wachstum bestehender Mengen	239
4.3.2	Form und Ordnung der Menge	240
4.3.2.1	Fassung durch Körperteile	240
4.3.2.2	Behälterlose Formen und Ordnungen	243
4.3.2.3	Räumliche und daraus abgeleitete Skalen	251
4.3.2.4	Behälter	257
4.3.2.5	Transportmittel	259
4.3.2.6	Warenmengen	260
4.3.2.7	Geschirr	261
4.3.3	Mächtigkeit der Menge	263
4.3.3.1	Vergleichsmengen	263
4.3.3.2	Maße	264
4.3.3.3	Zahlen	267
4.4	Emotionalisierung	275
4.4.1	Emotionen statt Kognition	275
4.4.1.1	Kognitionsverlust	275
4.4.1.2	Emotionen	279

4.4.2	Emotionsausdruck	280
4.4.2.1	Exklamativsätze	281
4.4.2.2	Flüche	282
4.4.2.3	Weitere Kandidaten für delokutive Quantitätsausdrücke	396
4.4.3	Emotionsauslöser	397
4.4.3.1	Normabweichung	398
4.4.3.2	Menschliche Gewalt	399
4.4.3.3	Tierische Gewalt	304
4.4.3.4	Naturgewalten	304
5.	Schluss	313
5.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	313
5.2	Desiderata für künftige Forschung	314
5.3	Konsequenzen für die Praxis (des wissenschaftlichen Schreibens)	315
	Bibliographie	317